«Welche Bedeutung hat die Taufe?»

Jesus selbst gab den Auftrag, gläubig gewordene Menschen zu taufen (Mt 28,19; Mk 16,15–16).

Das im Neuen Testament für «taufen» verwendete griechische Verb ist βαπτίζω [baptizo]. Das Substantiv dazu ist βάπτισμα [baptisma]. Das Verb bedeutet «tief machen», «eintauchen», «untertauchen», «in Farbstoff tauchen».

Im NT finden wir nur die Immersionstaufe (= untertauchen).

Zur Zeit des AT und NT gab es verschiedene Taufen:

- Das AT kennt zwar Waschungen verschiedenster Art, aber keine einmalige Taufe.
- Die Proselytentaufe wurde nicht als etwas Besonderes neben den üblichen Waschungen empfunden. Ihr einziger Zweck war die rituelle Reinheit.
- Johannes der Täufer rief die Menschen auf, sich zur Vergebung der Sünden taufen zu lassen (Mk 1,4). Indem Jesus sich selbst von Johannes taufen liess, zeigte er seine Verbundenheit mit den Sündern.
- Die eigentliche Taufe auf den dreieinigen Gott: Während Johannes auf den taufte, der kommen sollte, tauften die Jünger auf den, der gekommen war.

1. Die Taufe ist ein Gehorsamsschritt

Jesus hat die Taufe verordnet. Die Taufe kann daher als «ersten Gehorsamsschritt» (John MacArthur) verstanden werden.

Die Taufe ist nicht heilsnotwendig.

- Schächer am Kreuz
- Kornelius hatte den Heilige Geist empfangen, bevor er mit Wasser getauft wurde (Apg 10,44ff).
- Paulus betont in 1Kor 1,14–17 deutlich, wie dankbar er ist, dass er kaum jemanden getauft hat. Wäre die Taufe heilsnotwendig, wäre eine solche Aussage sehr komisch. *(«Denn Christus hat mich nicht ausgesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkündigen.»*)
- In der Kurzdarstellung des Evangeliums in 1Kor 15,1ff fehlt die Taufe.
- Mk 16,16: Menschen werden verdammt, weil sie nicht glauben und nicht, weil sie nicht getauft sind.
- An vielen weiteren Stellen wird deutlich, dass der Glaube allein rettet. Oft wird die Taufe gar nicht erwähnt.

Die Taufe ist aber notwendig, wenn wir Christus gehorsam sein wollen.

2. Die Taufe ist ein sichtbares, äusseres Zeichen

Die Taufe mit dem Heiligen Geist (Geistempfang) geschieht unsichtbar, innerlich. Die Wassertaufe ist das sichtbare, äussere Zeichen für die durch den Heiligen Geist erlebte innere Taufe.

Die zeichenhafte Handlung des Untertauchens und Heraushebens weist auf:

- *untertauchen*:
  - Reinigung: So wie den Täufling jetzt das Wasser, in das er untergetaucht wird, reinigend umgibt, wurde er, als er seine Sünden Jesus bekannte, innerlich «*durch das Blut Jesu von allen Sünden reingewaschen, erlöst»* (Offb 1,5).
  - Tod: Der Täufling zeigt, dass er *«mit Christus gestorben ist»* (Röm 6,3f)
  - Gericht: Christus hat das Gericht getragen. Der Täufling zeigt, dass er mit ihm verbunden ist und nicht ins Gericht kommt.
- *herausheben*:
  - Auferstehung: Der Täufling zeigt, dass er mit Christus «zu einem neuen Leben auferstanden» ist (Röm 6,4–5).

3. Die Taufe ist ein Bekenntnis zu Jesus Christus

Die Taufe ist mit einem öffentlichen Bekenntnis zum Herrsein Jesu verbunden (vgl. Röm 6): Ich bin mit Christus gestorben und mit ihm auferstanden. Mein altes Leben ist vorbei. Ich lebe nun mit Christus für Christus.

4. Die Taufe zeigt die Eingliederung in die Gemeinde

«Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft» (1Kor 12,13)

Prüfungsfragen:

1. Nenne den griechischen Begriff für «taufen»! Wie wird er wörtlich übersetzt?
2. Welche Taufen kennt die Bibel?
3. Ist die Taufe heilsnotwendig?
4. Nenne verschiedene Bedeutungen der Taufe!

Weiterführende Literatur:

- Wayne Grudem, *Biblische Dogmatik,* Bonn: VKW, 2013, 1071–1094.
- John MacArthur / Richard Mayhue, *Biblische Lehre*, Berlin: EBTC, 2020, 1029–1034.
- Erich Mauerhofer, *Biblische Dogmatik*, Überarbeitete Vorlesungen, Band 1, Nürnberg: VTR, 2011, 778–791.
- Robert Charles Sproul, *Glauben von A-Z*, Friedberg: 3L, 3. Aufl. 2011, 266–267.
- Charles C. Ryrie, *Die Bibel verstehen*, Dillenburg: CV, 4. Aufl. 2007, 469–473.
- Kasualpraxis.ch, *3. Die Taufe* [abgerufen am: 09.08.2024]